

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 10. Neuenbürg, Samstag den 4. Februar 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Zum Zweck der

Rekrutenaushebung im Jahre 1865

wird nach Anordnung des K. Oberrekrutirungsraths in dem Bezirk Neuenbürg die

Loosziehung

am Mittwoch den 1. März d. J.

und die

Musterung

am Freitag den 17. März d. J.

stattfinden, wobei sämmtliche im Jahre 1844 geborenen Jünglinge zu erscheinen haben. Bei der Musterung haben ferner auch diejenigen Rekrutirungspflichtigen von der Altersklasse 1864 zu erscheinen, welche bei der vorjährigen Musterung zu der heurigen verwiesen worden sind.

Zu beiden Verhandlungen haben sich die Pflichtigen mit ihren Ortsvorstehern so zeitig auf dem Rathhause in Neuenbürg einzufinden, daß das Geschäft

Morgens 8 Uhr

beginnen kann.

Für diejenigen, welche bei der Loosziehung weder selbst erscheinen noch durch einen Bevollmächtigten vertreten sind, wird von dem Orts-Vorsteher das Loos gezogen. Väter, volljährige Brüder und Vormünder bedürfen bei der Loosziehung keiner schriftlichen Vollmacht, alle anderen Personen müssen eine vom Ortsvorsteher beglaubigte schriftliche Vollmacht beibringen.

Wer bei der Musterung nicht erscheint, wird als ungehorsam bestraft, überdies im Zweifelsfall als dienstüchtig angenommen und nach der Entscheidung des Looses entweder zum Contingent oder zur Landwehr bezeichnet. Einen Militärpflichtigen aber, der zur Einreihung ins active Heer bestimmt worden ist und unterlassen hat, innerhalb der ersten dreißig Tage nach dem Musterungstermin vor seiner Behörde sich zu stellen, treffen die gesetzlichen Folgen der Widerspenstigkeit.

Verüchtigungs-Ansprüche, d. h. Ansprüche auf Befreiung, Zurückstellung wegen Berufs oder wegen Familienverhältnissen, oder auf Verwilligung einjähriger Dienstzeit, müssen noch vor der Ziehung des Looses dem Bezirksrekrutirungsrath angemeldet werden, damit dergleichen Ansprüche vorläufig geprüft und denjenigen, die solche geltend machen, in Absicht auf die beizubringenden Beweisurkunden die erforderlichen Belehrungen zu Theil werden können. Am Tage der Loosziehung wird der Bezirksrekrutirungsrath in öffentlicher Sitzung auf dem Rathhause zu Neuenbürg über die angemeldeten Ansprüche entscheiden. Vom Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Verüchtigungs-Ansprüchen, soweit diese auf Befreiung und Zurückstellung wegen Berufs oder wegen Familienverhältnissen gerichtet sind, nur noch eine Frist von drei Tagen offen, innerhalb welcher sie bei dem Oberamt geltend gemacht werden können.

Vorstehendes ist in allen Gemeinden auf die übliche Weise bekannt zu machen, den Militärpflichtigen aber mit den weiteren Bestimmungen in der Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths vom 20. d. Mts., Staats-Anzeiger Nr. 18 speziell zu eröffnen. Die Eröffnungsurkunden sind spätestens bis zum 18. Februar d. J. hieher einzusenden. Sind einzelne Militärpflichtige bis dahin noch von Hause abwesend, so hat die Eröffnung an die Väter oder Vormünder zu erfolgen.

Den 23. Januar 1865.

K. Oberamt.
Bäzner.



N e u e n b ü r g.

Bei Gestattung der Verschindlung der Außenseiten von Gebäuden wird nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften angeordnet: die Läser-schindeln seyen mit einem gefandelten Del- oder Theer-Anstrich zu versehen, und dieser Anstrich nach Bedürfnis zu erneuern.

Den Ortseuerschauern ist aufzuerlegen, bei ihren Umgängen darauf zu sehen, ob der Anstrich der Läser-schindeln, wo ein Bedürfnis dazu sich zeigt, erneuert wird, und wenn es nicht geschehen sollte, Ausstellung in das Feuerschau-Protokoll aufzunehmen.

Den 1. Febr. 1865.

K. Oberamt.
V ä g n e r.

N e u e n b ü r g.

Paul Kempfenau dahier beabsichtigt, an der Stelle der Schloßlensägmühle eine Holz-Papierzeug-Fabrik zu errichten, wobei das Wasserwerk verändert wird.

Es wird dieß mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Betrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen fünfzehn Tagen bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen habe, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben würde, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Während des Laufs der 15tägigen Frist wird denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von der Eingabe des Unternehmers und ihren Beilagen auf Verlangen Einsicht gestattet.

Den 3. Februar 1865.

K. Oberamt.
V ä g n e r.

Floßinspektion Calmbach.

Am Samstag den 11. Febr. d. J.
Vormittags 9 Uhr

wird auf der Kanzlei der Floß-Inspektion das Bachräumen und Vorhängen auf der Enz von Calmbach an bis zur Landes-Gränze für das 1865r. Floßjahr in Abstreich gebracht.

Calmbach, den 30. Januar 1865.

K. Floßinspektion.

Floßinspektion Calmbach.

Am Samstag den 11. d. Mts.

werden in der Kanzlei der Floßinspektion mehrere alte Stühle, ferner die Staats-Anzeiger und Amtsblätter von den Jahrgängen 1850—1863, sowie vier ältere Staatshandbücher im Aufstreich verkauft.

Calmbach, den 2. Febr. 1865.

K. Floßinspektion.

W i l d b a d.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause hier
aus den Stadtwaldungen
Sommersberg Abth. 5. Ebene
751 Stück tann. Langholz vom 25r—80r.
mit 9265 C' à 10 fr.
" 4487 C' à 13 fr.
" 3273 C' à 15 fr.
" 2050 C' à 16 fr.

Meistern' Forchenberg Abth. 1 u. 2.
427 Stück forch. Langholz vom 25r—80r.

mit 3113 C' à 10 fr.
" 4690 C' à 13 fr.
" 8849 C' à 15 fr.
" 9192 C' à 16 fr.
122 Stück forchene Klöße.
mit 686 C' à 10 fr.
" 1228 C' à 13 fr.
" 965 C' à 16 fr.

Der Kauffchilling ist hälftig baar und hälftig am 30. April zu bezahlen.

Den 1. Febr. 1865

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

W i l d b a d.

Die hiesige Gemeinde bedarf zu einem Hausbauwesen ca. 800 Säcke Spreuer.

Diejenigen, welche dieses Quantum zu liefern Lust haben, werden ersucht, ihre Anerbietungen unter Angabe des Preises und der Zeit der Lieferung längstens innerhalb 8 Tagen von heute an, hieher zu machen. Baldige Lieferung ist Bedingung.

Den 2. Februar 1865.

Stadtschultheissenamt.
Mittler.

Privatnachrichten.

B e r n b a c h.

Für den abgebrannten Schüz Pfeifer hier (Enzh. Nr. 1 u. 2 d. J.) ist bis jetzt eingegangen:

Bei Hrn. Dekan Leopold in Neuenbürg:
D.-A.-M. B. 1 fl. Stdm. 1 fl. D.-A.-R. R. 1 fl. 30 fr. D.-A.-Alt. Br. 30 fr. Wäg. M. 30 fr. R. R. 30 fr. D.-A.-Tharzt Pdl. 30 fr. Sdr. Ptw. 30 fr. Dr. L. 2 fl. R. R. 1 fl. 45 fr. Schulm. R. 1 fl. Jps. W. T. 12 fr. Lf. L. 1 fl. 3 fr. sämmtlich von Neuenbürg. Schulm. B. in Calmbach 30 fr.

Bei der Redakt. des Enzh.: Postw. R. 1 fl. 45 fr. Hirschfelder 1 fl. Kpfsch. B. 24 fr.

Bei Pfr. Rühle in Herrenalb: beim D.-B. in Abürg. 3 fl. 39 fr. (Pf. M. 30 fr. Pf. R. R. 24 fr. Pfv. C. 30 fr. Stpf. B. 30 fr. Pf. M. 1 fl. 45 fr.) R. R. v. Abrg. 30 fr. R. R. v. H. 30 fr., jg. Lammw. Karch. von Aldr. 1 fl. durch die Psarr. Enzklöst. R. R. 1 fl. R. R. 1 fl., Gmdkaffe Dobel 10 fl. Pf. R. 24 fr., Dpfr. v. Orsh. 4 fl. R. R. 30 fr.; von Herrenalb: Dr. Kl. 5 fl. Schlth. B., J. Str., Widwrt Hgr., Posth. M., Gmdr. Kbir. je 1 fl., Schl. Pach. 30., Schulm. Cong. 1 fl., Revf. Pr. 1 fl.

Bei Schultb. Sieb in Bernbach: Forstm. H. in A. 2 fl. 42 fr., Collette in Unterlengenhardt 2 fl. 27 fr.

Bergelts Gott den freundlichen Gebern!
Gem. Amt.

Pfr. Rühle. Schultb. Sieb.

N e u e n b ü r g.

Turn-Verein.

Heute Abend präcis 7 Uhr:
Fechtstunde.

Der Vorstand.



Pforzheim. Sägmühle, Holzpläge und Gärten-Versteigerung.

Die Mitglieder des Floßvereins in Pforzheim lassen die nachstehenden Liegenschaften am Montag den 27. Februar 1865 Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Pforzheim öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Die Verkaufs-Objekte bestehen in
a) auf Pforzheimer Gemarkung

1) die in Pforzheim an der vereinigten Würm und Nagold gelegene sogenannte Compagnie-Sägmühle mit 3 Säggängen sammt Wasserbau, Wöhren, Wassergräben und der Wasserberechtigung nebst den dabei liegenden Magazin- und Dekonomie-Gebäuden, Waschküche und Schweinsällen, und mit den anstoßenden Holzplätzen, Wegen und 4 Gärten.

2) Das sogenannte Wiedhaus beim Auer Lindenplatz, auf zwei Seiten durch den Garten von Eisenhändler Bättner, auf den zwei andern durch den Weg und den Auer Lindenplatz begrenzt.

3) Ein Grundstück 256° Neubadisches Feldmaaß groß, unten an der Au, am sogenannten Pommeranzgarten gelegen, einerseits Posthalter Aurenreih, anderseits der Wasserablaufgraben, vornen die Holzgartenstraße, hinten der Enzfluß.

b) Auf Eutingen Gemarkung.

4) Ein Grundstück in den Spitzwiesen gelegen, ungefähr 20 Rthn. altes Feldmaaß, einerseits der Enzfluß, anderseits Wilh. Zorn, vornen die Gemeinde, hinten Elias Huthmacher.

5) Ein Grundstück, bisher als Anbindstätte dienend, ungefähr 1 Viert. 10 Rthn. altes Feldmaaß, einerseits an Gottfried Knüller in Eutingen, anderseits an Mayer u. Dennig von Pforzheim, oben an den Weg, unten an den Enzfluß stoßend.

Jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen, und Auswärtige haben sich durch genügende Vermögens-Zeugnisse auszuweisen. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht, und es kann inzwischen nähere Erkundigung darüber erhoben werden bei

Wilhelm Lenz jun.
in Pforzheim.

Engelsbrand.

Bis zum 24. Febr. d. J. können 900 fl., und am 1. April 500 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Proc. aus der Gemeinde-Kasse ausgeliehen werden.

Gemeindepflege Burghard.

Langenbrand.

Abwergspinnerei Ravensburg.

Für obige Spinnerei nehme ich fortwährend flächfern und hänsen Abwerg in Empfang.

Spinnlohn beträgt 9½-10 fr. per Pfund sammt Fracht. Abgang per Ctr. 10-18 Pfd.

Genannte Spinnerei liefert wirklich ein ausgezeichnetes Garn, so daß jede Hausfrau sich veranlaßt sehen dürfte, diese Gelegenheit gehörig zu benützen.

Muster liegen immer zur Einsicht parat und sieht zahlreichen Aufträgen entgegen

der Agent:
J. Mönch.

Neuenbürg.

Wirthschafts - Eröffnung.



Morgenden Sonntag, den 5. Febr. wirthschafte ich erstmals in dem auf mich übergegangenen

Gasthaus zum Hirsch:

was ich geehrtem Publikum, Obnvern, Freunden und Bekannten zur Kennniß bringe, mich unter Zusicherung guter Bedienung ergebenst empfehlend.

Chrn. Schill.

Neuenbürg.

Allen unsern Freunden und Bekannten, von welchen wir uns nicht mehr persönlich verabschieden konnten, danken wir auf diesem Wege für das freundliche Wohlwollen und sagen ein herzliches Lebewohl.

Fr. Schwizgäbele z. Hirsch mit Familie.

Neuenbürg.

Meinen hiesigen und auswärtigen Freunden mache die Anzeige, daß ich meine Werkstätte gegenüber dem Metzger Scholl'schen Hause eingerichtet habe, und empfehle mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

W. Martin, Schlosser.

Neuenbürg.

Einen jungen Menschen von ordentlichen Eltern sucht in die Lehre

W. Martin, Schlosser.

Neuenbürg.

Einige Röcke, für Confirmanden geeignet, hat zu verkaufen

Schneider Bosh.

Neuenbürg.

Gut fochende **Hardtbohnen, Erbsen und Linsen** empfiehlt

G. Lustnauer.

Gräfenhausen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 500 fl. zum Ausleihen parat bei

der Gemeindepflege.

Dennach.

200 fl. leihl gegen Sicherheit oder gute Bürgschaft aus

Matth. Gall.

Neuenbürg.

Kalender auf 1865.

Sämmtliche württemb. Quart-, Bilder-, Schreib-, Wand-, Comptoir- und Taschenkender, Volkskalender von Süsting, lustiger Bilderkalender, Gustav Adolfs Kalender, Lehrer hinkender Bote aus Schwaben, mit welsch letzteren eine Prämien-Verloosung verbunden ist, sind vorräthig und können wir solche auch Wiederverkäufern zur Beziehung ihres Bedarfs empfehlen.

Meech'sche Buchdruckerei.



Kronik.

Deutschland.

Wien, 29. Jan. Die preussische Antwort auf die österreichische Depesche vom 21. Dezbr. ist gestern Abend in die Hände des preussischen Gesandten Freiherrn v. Berthier gelangt und von demselben heute Nachmittag dem Grafen Mensdorff mitgetheilt worden. Das Aktenstück soll zwar sehr umfangreich, aber dennoch weit entfernt von einer erschöpfenden Antwort sein. Der Form ist äußerlich genügt, in der Sache selbst steht Alles beim Alten.

München, 30. Jan. Die „Bayerische Zeitung“ glaubt zu wissen, daß die Zollverhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen ohne Aussicht auf Erfolg seien; Hr. v. Hof werde schwerlich mehr nach Berlin zurückkehren.

Württemberg.

Stuttgart. In der Kammer der Abgeordneten wurde die von der Regierung angeordnete Gehaltsausbesserung für die Beamten im allgemeinen, vorbehaltlich der Detailberathung zwar angenommen, jedoch auf Probst's Antrag dabei das Verlangen an die Staatsregierung gestellt, daß sie die von der Kammer in der Adresse auf die Thronrede berührten Verbesserungen in der Verfassung und der Verwaltung zur Durchführung bringe. Minister v. Neurath gab im Namen seiner Collegen die Erklärung ab, daß zum Vepuß der als notwendig, erkannten Reorganisation die Regierung besondere Commissionen niederlegen und schließlich den Gesamtorganisationsplan von einer Commission berathen lassen werde, in welche sie auch Mitglieder der Ständeversammlung zu berufen beabsichtige. — Nachdem die Justizgesetzgebungskommission fast einstimmig gegen Beibehaltung der Todesstrafe sich ausgesprochen hat, und auch von der Regierung die Beseitigung der Todesstrafe angebahnt zu werden scheint, wie denn auch unser König ein Todesurtheil, bei welchem keine Milderungsgründe für den Schuldigen vorgebracht werden können, jüngst in Zuchthausstrafe verwandelt hat, so ist nunmehr unter der ländlichen Bevölkerung eine Agitation im Gang, welche die Todesstrafe aufrecht erhalten zu sehen wünscht.

Stuttgart, 31. Jan. Gestern Nacht ist das von dem Postpraktikanten Hoffmann unterschlagene Geld, soweit es noch nicht durchgebracht war, (etwas über 15,000 fl.) von Havre hier eingetroffen.

Ausland.

Kürzlich fand in Paris das Banket der Aussteller von gemästetem Geflügel statt. Hr. Léonce de Lavergne brachte einen Toast aus auf „das Huhn im Topf, welches man uns seit zweihundert Jahren verspricht, und das uns wohl erst gehörig gerupft zukommen wird.“ Allgemeines Gelächter! —

In Toskana hat die Agitation gegen die Todesstrafe ihren Fortgang. Dieses altgebildete Volk sah schon vor Jahrzehnten am Tage einer Hinrichtung die ganze bessere Bevölkerung einer Stadt aufs Land ziehen oder in die Häuser sich verschließen, so daß selbst der Pöbel sich schämte, sich auf nordische Weise um das Blutschauspiel

zu drängen. (In dem gesegneten und frommen Württemberg dagegen sind gegenwärtig Witschriften für Beibehaltung der Todesstrafe in Umlauf!)

Miszellen.

(Eine diplomatische Mittheilung.) Ein Banquier, welcher in Renten spekulierte, frug einst Talleyrand, ihm doch mittheilen zu wollen, ob es wahr sei, daß George III. plötzlich gestorben wäre, worauf der Staatsmann ihm erwiderte, er würde entzückt sein, wenn die Nachrichten, welche er geben könne, ihm von einigem Nutzen sein könnten. Der Banquier war glücklich eine authentische Nachricht von so hoher Quelle zu erhalten. Talleyrand aber fuhr mit geheimnißvoller Miene fort: „Einige behaupten, der König von England sei todt; Andere sagen, er sei nicht todt. Ich glaube weder dem Einen noch dem Andern. Ich sage Ihnen dies im Vertrauen, und bitte Sie, mich nicht zu compromittiren.“

Aus Rom erzählt man sich eine Anekdote vom König Ludwig I. Derselbe fragte einen Dichter und deutschen Gelehrten in heiterem Kreise: „Haben Sie meine Gedichte gelesen?“ Der Dichter bejahte diese versängliche Frage. „Nun, was urtheilen Sie unparteiisch über meine Gedichte?“ „Majestät dichten sehr königlich!“ erwiderte ruhig der Gelehrte.

Es ist die interessante Entdeckung gemacht worden, daß Gemüse und Fruchtbäume, mit einer Mischung von schwefelsaurem Eisen begossen, staunenswerthe Resultate erzeugen; Bohnen nehmen an Größe bei 60 Procent zu und werden viel schmackhafter. Unter den Früchten gewinnen die Birnen am meisten durch dieses Verfahren.

(Bräufutter.) Eine Reihe im verfloffenen Winter angestellter Versuche haben uns, schreiben landwirthschaftliche Zeitungen, überzeugt, daß das im Dampf weich gekochte Futter den Ertrag von Milch um $\frac{1}{10}$ vermehrte. Während das mit heißem Wasser angebrühte Futter oft Verdauungsschwäche bei den Thieren verursachte, war dies nach der Fütterung mit gedämpftem Futter nicht der Fall.

(Erdöläther zum Einreiben.) Unter diesem Namen kommt aus der Erdölraffinerie von Pirzel u. Gerhard in Plagwitz bei Leipzig seit $2\frac{1}{2}$ Jahren ein Stoff in den Handel, welcher unter den schmerzstillenden Mitteln mit den ersten Rang einnimmt. Sein Geruch ist sehr schwach und durchaus nicht unangenehm.

Gold-Cours

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.
Stuttgart, den 1. Februar 1865.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours.)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 31 kr.
Preussische Pistolen	9 fl. 54 kr.
Anderer ditto	9 fl. 39 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 23 kr.

Der heutigen Nummer ist für die amtl. Exemplare das Register zum amtlichen und landwirthschaftlichen Theil des Enzyklopäders pro 1864 beigelegt. — Sonstige Leser, die den Enzyklopäder sammeln, können es von uns dazu beziehen.

